

KAI HAFERKAMP  
MAREIKE AMMERSKEN



DER KLEINE WAL  
UND DER SCHÖNSTE  
ORT DER WELT

KARIBU



„Siehst du den Rochen? Ihm werden wir hinterherschwimmen.  
Er kennt den Weg.“

Die beiden Wale folgten dem Rochen immer weiter hinaus aufs offene Meer. Nach einiger Zeit entdeckten sie vor sich ein Unterwassergebirge, das vom Meeresboden bis fast zur Wasseroberfläche hinaufragte.

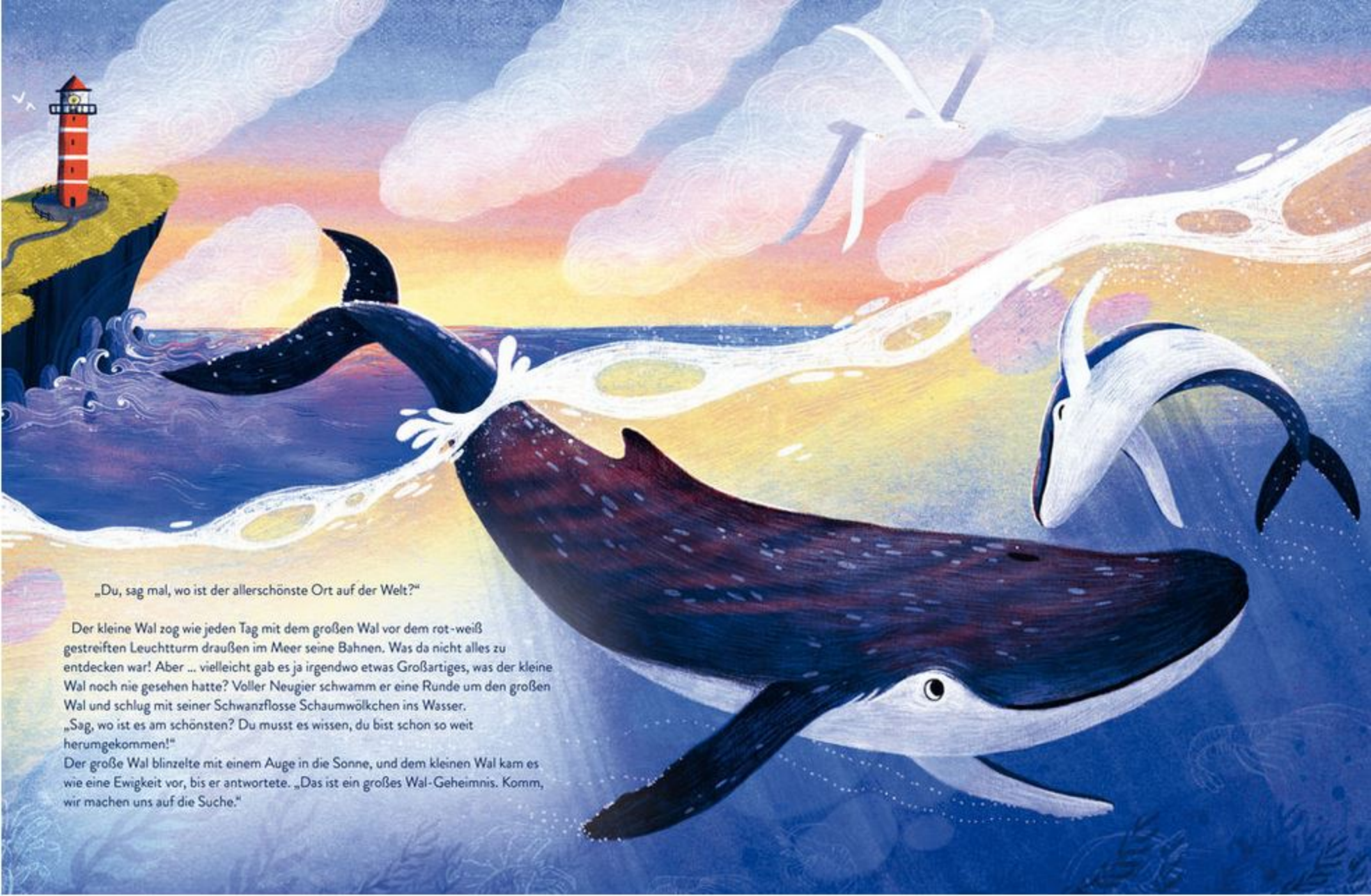
„Sei vorsichtig und pass auf die spitzen Felsen auf!“, rief der große Wal dem kleinen zu.

Der Rochen machte noch eine elegante Wendung, dann gaben die Felsen den Blick frei auf eine ungeheure Farbenpracht. „Das ist das Korallenriff der tausend Farben“, erklärte der große Wal.

Der kleine Wal war wie geblendet. Er schwamm von einer Koralle zur nächsten, rings um ihn strahlten und funkelteten so viele Farben und Formen, dass er irgendwann aufhörte, sie zu zählen.

„Ist das der schönste Ort auf der Welt?“

„Komm weiter“, sagte der große Wal, „ich möchte dir noch einen anderen Ort zeigen, bevor du dich entscheidest.“



„Du, sag mal, wo ist der allerschönste Ort auf der Welt?“

Der kleine Wal zog wie jeden Tag mit dem großen Wal vor dem rot-weiß gestreiften Leuchtturm draußen im Meer seine Bahnen. Was da nicht alles zu entdecken war! Aber ... vielleicht gab es ja irgendwo etwas Großartiges, was der kleine Wal noch nie gesehen hatte? Voller Neugier schwamm er eine Runde um den großen Wal und schlug mit seiner Schwanzflosse Schaumwölkchen ins Wasser.

„Sag, wo ist es am schönsten? Du musst es wissen, du bist schon so weit herumgekommen!“

Der große Wal blinzelte mit einem Auge in die Sonne, und dem kleinen Wal kam es wie eine Ewigkeit vor, bis er antwortete. „Das ist ein großes Wal-Geheimnis. Komm, wir machen uns auf die Suche.“



Der große Wal führte den kleinen durch das Insellabyrinth zurück aufs offene Meer. Inzwischen hatten sich am Horizont dunkle Wolken aufgetürmt, aus denen lautes Gummeln zu hören war. Der große Wal schwamm geradewegs darauf zu. „Ich glaube, das ist die falsche Richtung“, zögerte der kleine Wal. „Lass uns lieber umkehren ...“ „Keine Angst“, beruhigte ihn der große Wal, „dein Mut wird gleich belohnt.“ Sie schwammen weiter, die Sonne in ihrem Rücken. Als sie den Wolkenberg beinahe erreicht hatten, begannen wilde Blitze vom Himmel zu zucken,

und heftiger Regen prasselte herab. Der kleine Wal wäre am liebsten sofort untergetaucht. Doch dann geschah etwas Wunderbares: Fast sah es so aus, als wölbte sich ein bunter Walrücken über dem Wasser. „An diesem Ort gibt es herrliche Regenbögen“, erklärte der große Wal. Der kleine Wal war sprachlos. „Hier ist der schönste Ort auf der Welt, oder?“ Der große Wal entgegnete: „Siehst du den Punkt, an dem der Regenbogen das Meer berührt? Lass uns dorthin schwimmen. Ich möchte dir noch etwas anderes zeigen.“



Die beiden Wale schwammen lange nebeneinander, ohne dass der große Wal ein Wort sagte. Doch er machte die ganze Zeit ein geheimnisvolles Gesicht und tauchte immer tiefer hinab. Dabei ließ er große Luftblasen nach oben steigen.

„An dem Ort, den ich dir jetzt zeige, ist seit sehr, sehr langer Zeit niemand gewesen“, verniet er irgendwann.

Der kleine Wal konnte es vor Spannung kaum noch aushalten. Sie waren jetzt so tief unter der Wasseroberfläche, dass kein Sonnenlicht mehr zu ihnen drang. Nur einige Tiefsee-Leuchtfische erhellten das Dunkel.

„Nun sag schon, wo ist es? Was ist es?“, drängte der kleine Wal.

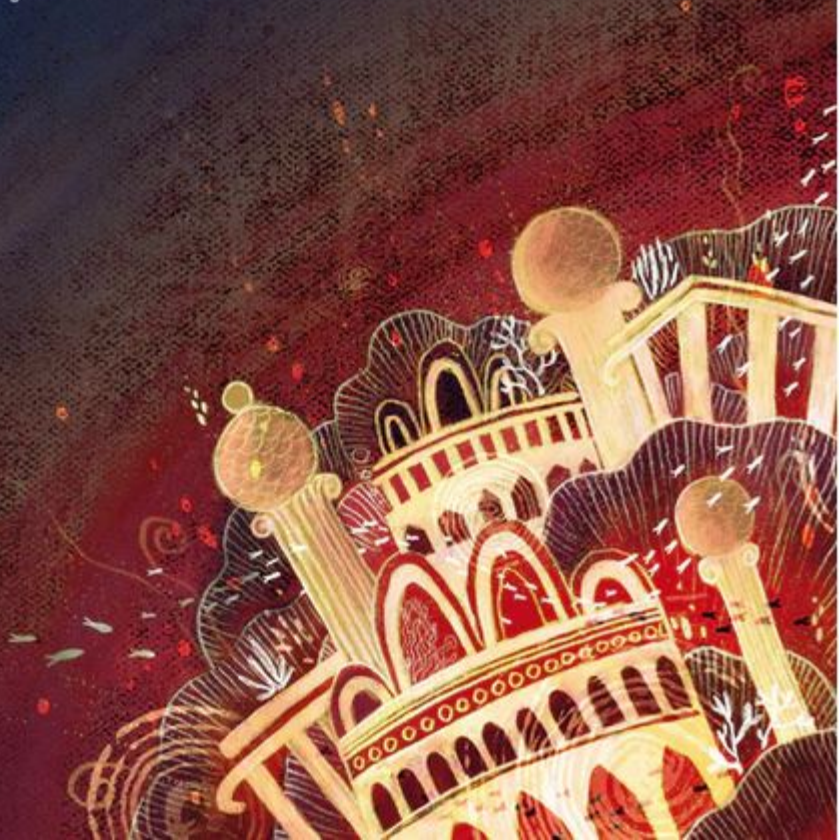
Jetzt tauchten vor ihnen schemenhaft zuerst einige Dächer, dann Häuser und Türme auf, bis schließlich eine ganze Stadt vor ihnen lag.

Der kleine Wal machte große Augen.

„Ja, das ist sie, die versunkene Stadt aus den alten Legenden. Seit langer, langer Zeit hat kein Mensch sie gesehen.“

„Aber WIR haben sie gefunden“, freute sich der kleine Wal. „Wenn nur wir beide diesen Ort kennen, dann ist das ganz bestimmt der schönste Ort der Welt!“

„Warte ab, bis du entscheidest. Noch ist unsere Reise nicht zu Ende“, meinte der große Wal.



Beide Wale tauchten gleichzeitig auf und holten tief Luft.

Der kleine Wal schaute sich um. Die Sonne stand schon so tief am Himmel, dass er blinzeln musste.

„Was ist denn hier Besonderes?“, wunderte er sich.

„Das ist die Bucht der Stille“, murmelte der große Wal und deutete mit seiner Schwanzflosse auf den Horizont. „Lass uns von hier aus den Sonnenuntergang anschauen.“

Beide Wale sahen Seite an Seite schweigend zu, wie sich die Sonne langsam in einen Feuerball verwandelte, der das Wasser rot färbte.

„Ist das nicht der schönste Ort auf der Welt?“, flüsterte der kleine Wal.

Der große Wal antwortete nicht gleich. Dann sagte er: „Siehst du den Ort am Horizont, wo die Sonne gleich ins Wasser eintauchen wird?“

Der kleine Wal nickte.

„Lass uns ein Wettschwimmen dorthin machen – wer zuerst dort ist, hat gewonnen.“

„Aber ich kann nie und nimmer so schnell schwimmen wie du“, wollte der kleine Wal einwenden. Doch der große Wal tat mit seiner riesigen Schwanzflosse einen Schlag und schoss los ... und der kleine Wal folgte, so gut und schnell er konnte.

